

Den 29. Februar.

Ziehung des Grossherzogl. Badischen Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1845.

Die Hauptgewinne desselben sind: 14mal fl. 50,000, 54mal fl. 40,000, 12mal fl. 35,000, 23mal fl. 15,000, 55mal fl. 10,000, 40mal fl. 5000, 58mal fl. 4000, 366mal fl. 2000, 1944mal fl. 1000, 1770mal fl. 250. —

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligations-Loos erzielen muß, ist 46 fl. oder 26 Thlr. 8 Sgr. Preuß. Cour. — Pläne werden Jedermann Bank- und Staats-Effecten-Geschäft auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Um der billigsten Bedingungen und der reellsten Behandlung zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen **direct** zu richten an **STIRN & GREIM,** in Frankfurt a. M., Zeit 33.

Feldschlösschen.

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

von Herrn Musikdirector Berger unter Mitwirkung der Herren F. Metz, C. Neumann und des Komikers G. Hoffmann aus Leipzig.

Zur Aufführung kommen die neuesten und launigsten Couplets mit Orchesterbegleitung.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **N. Frank.**

Ein junger lediger Mann sucht Beschäftigung im Kleiderreinigen und Stiefelputzen, auch würde sich derselbe zum Austragen von Journalen hier und auswärts eignen. Adressen bittet man in der Knopfmachereibude des Herrn Krehssmar jun. am Fischmarkt abzugeben.

Nr. 40, feine Ambalema-Cigarre mit Havanna-Einlage, à Stück 6 Pf. empfiehlt **A. Schreiber jun.** Schloßstraße Nr. 28.

Es sind 31 Stück

Bermachungssäulen,

3½ Elle lang und 14 Zoll stark, billig zu verkaufen. Loschwitz, niedere Bergstraße Nr. 62

„Humoristische Fastnachts-Zeitung“
Nr. 1 und 2. à 1 Ngr., Schloßstraße 22. I

Blumen-Arbeiterinnen,

Haupt- und Vorarbeiterinnen, sowie gute Federbinderinnen, werden gesucht:

Distraallee 19, erste Et.,

zunächst der Marienbrücke, Eingang durch den Garten.

Von heute an ist die Blumenfabrik von **F. J. Küttner** von der Annengasse Nr. 32, erste Etage, in die

Distraallee 19, erste Et. verlegt.

Im gestrigen Blatte der Dresdner Nachrichten wird in Bezug auf einen Artikel der Augsburger Allgem. Zeitung über die Polizei in Frankfurt a. M. deshalb sich beklagt, weil sie von Ausländern, welche dort sich aufhalten, nicht nur Legitimation, sondern auch eine angemessene Cautio verlangt, die so lange im Rathenei-Amt und unter Garantie der Stadt Frankfurt inne behalten wird, als der Fremde sich dort aufhält und wird ihm unverfehrt, ohne alle Weiterungen und Kosten dann zurückgestellt, wenn er die Stadt wieder verläßt, vorausgesetzt, daß nicht durch leichtsinniges Schuldenmachen von den betreffenden Gläubigern darauf Beschlagnahme gelegt wird.

Diese Einrichtung, die nur zum Schutz der Einwohner besteht, verdient keinen Tadel, sondern Nachahmung, denn ganz besonders gebührt der Stadt Frankfurt der Ruhm, daß die sogenannten Bummleer nicht da zu finden sind, die Cautio ist ebensowenig, als das Frankfurter Leben, nach ihrem Geschmack. Dem Einsender dieses, welcher mehrere Jahre in Frankfurt a. M. gelebt, wurde die offerirte Cautio von dem Polizei-Commissar mit der Bemerkung zurückgewiesen: „er wolle um der Form zu genügen, bloß den 10. Theil davon inne behalten“, auch weiß Einsender dieses von einer anmaßenden Behandlung der Frankfurter Polizei-Beamten nichts, wohl aber von Gefälligkeiten und artiger Behandlung.

Ein Dresdner, dessen Name in der Exp. d. Bl. zu erfahren ist.

Hrn. Schmiedemeister Thiele

zum 70. Geburtstage.

Grüß' Dich Gott! mit Deinen siebenzig Jahren:
Grüß' Dich Gott, Du alter würd'ger Freund!
Vieles hast im Wechsel Du erfahren,
Aber immer hast Du's treu gemeint.

Mögest Du lange noch recht munter bleiben,
Daß der Amboss Deine Kräfte spürt;
Oder was Du sonst noch mögest treiben,
Daß Dein Thun sowie bisher Dich ziert.

Ein hartes Loos zwar hattest Du zu tragen
Im letzten Jahr nebst Deiner lieben Frau,
Theurer Freund! nicht wirst Du drum verzagen,
Keinem lächelt stets der Himmel blau.

Was Du wünschest oder solltest lieben,
Mög' Dir fürder in Erfüllung geh'n:
Bielmal Acht noch um den König schieben,
Bürden wir besonders gern auch seh'n

Ob es regnen möge oder schneien,
Zieh' auch künftig stets mit heil'gem Sinn
Jeden Sonntag mit dem vielgetreuen
Pedi noch zum Großen Garten hin.

Dieses wünschen heut', ehrwürd'ger, theurer Thiele,
Einige Dir aus der Freunde Schaar:
Der frohen Jahre geb' Dir Gott noch viele,
Des Glückes Sonne läch'le immerdar!

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Nepp & Reichardt.